

# Masterplan und Standortentwicklung Gemeinde Breil / Brigels sowie Destination Brigels - Waltensburg - Andiast aus der Optik der Tourismusentwicklung

Projektportfolio / Juni 2024

Version 5.0

**Verabschiedete, definitive Version zuhanden Gemeinde Breil / Brigels**

Für die Projektgruppe

Marcel Friberg    Luzi Pfister

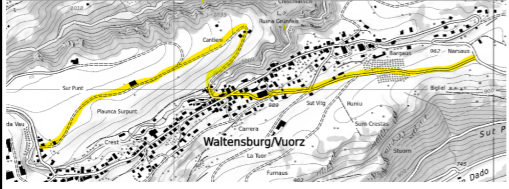
# Projektportfolio als Ergebnis der Evaluation aus dem Projekt "Ordavon" / Definitive Version (17. Juni 2024)

## Bereich A: Transport, Verkehr und Infrastruktur

### Einleitende Anmerkungen

Im Bereich Transport, Verkehr und Infrastruktur wurden zahlreiche Ideen eingebracht. Diese wurden im Detail erörtert, worauf anschliessend ein Fokus auf Vorschläge, welche prioritär angegangen werden sollen, erfolgte. Ebenso wurde die Machbarkeit gewichtet. Dementsprechend wurden Vorschläge, welche beispielsweise die Erschliessung der Bergspitzen (Pez Frisal, Tumpiv, Muoth da Rubi usw.) oder talquerende Bahnen Richtung Obersaxen zum Inhalt hatten, nicht weiter verfolgt. Ebenso wurden die Ansätze einer Rodelbahn Brigels - Danis, solarbetriebene Skilifte, Tunnel Glarus - Brigels, Metro Tavanasa - Brigels oder Waltensburg, U-Bahnnetz im Dorf Brigels, oder autofreie Dörfer, nicht weiterverfolgt. Ob diese zum Teil zu einem späteren Zeitpunkt vertieft geprüft werden könnten, bleibt im Moment somit offen. **Die Fülle an Ideen und Vorschlägen ist jedoch in jedem Fall signifikant, so dass deren Realisierung zu einer substantiellen Aufwertung der gesamten Destination bei zu erwartender Erhöhung der Wertschöpfung führen würde.** Wichtig ist zudem zu erkennen, dass die Vorschläge nicht zu einer quantitativen Aufblähung der Orte, sondern vielmehr zu einer qualitativ besseren Gestaltung der Angebote sowie der Wahrnehmung der Destination führen würden.

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A1	Neuer Zubringer Skigebiet ab Brigels: Gondelbahn Brigels - Alp Dado	Die Sesselbahn Brigels - Burleun muss in absehbarer Zeit ersetzt werden. Die Bergbahnen Brigels AG hat dazu diverse Varianten evaluiert und ist zum Schluss gelangt, dass die beste Option gleichzusetzen ist mit einer <b>Verbindung von Brigels nach Alp Dado</b> . Diese Idee wurde auch anlässlich des Forums "Fausta Piuniera" mehrfach erwähnt und wird ebenso durch die Projektgruppe Ordavon favorisiert.	Die Investitionshöhe liegt im Bereich von +/-CHF 15.0 Mio. Die Finanzierung kann durch die Bergbahnen Brigels AG nicht allein erfolgen, so dass ein Public-Privat-Partnership notwendig ist.	Z: 1 - 3 Jahre P: 1	X	X	XXX	Bergbahnen Brigels AG	X	Bei Bergbahnen Brigels AG vorhanden, bzw. durch diese zu erarbeiten.
A2	Erschliessung Brigels - Cauma / Fil	Diese Idee bildet eine alternative zum Projekt einer Gondelbahn von Brigels nach Alp Dado. <b>Diese Linienführung soll aus Kostengründen nicht weiterverfolgt werden.</b> Allerdings unterstützt die Projektgruppe in Ergänzung zur Gondelbahn nach Alp Dado die Idee der Bergbahnen Brigels AG, welche beabsichtigt, die <b>Westflanke des Skigebiets mit einem neuen Skilift ab dem Raum Quader Ost nach Plaun da Bots als Ersatz für die Sesselbahn La Cauma, zu erstellen.</b> Der besondere Vorteil liegt darin, dass die Windanfälligkeit bei Betriebseinstellung der Sesselbahnen mit diesem Projekt entschärft werden kann.  Zu betonen ist, dass die beiden Transportprojekte (A1 und A2) sicherstellen, dass <b>alle bisherigen Pisten weiterhin bedient werden können.</b>	Die Investitionshöhe liegt im Bereich von +/-CHF 2.0 Mio. Die Finanzierung kann durch die Bergbahnen Brigels AG nicht allein erfolgen, so dass ein Public-Privat-Partnership notwendig ist.	Z: 1 - 3 Jahre P: 2	X	X	XXX	Bergbahnen Brigels AG	X	Bei Bergbahnen Brigels AG / Masterplan
A3	Verbindung Obersaxen	Eine Verbindung von Brigels nach Obersaxen wurde mehrfach angeregt. Es wurden verschiedene Modelle (Gondelbahn direkt oder via Tavanasa, Hängebrücke usw.) zur Diskussion gestellt. <b>Eine engere Verbindung der beiden Destinationen wird stark befürwortet und als dringend notwendig angesehen.</b> Deshalb wird eine <b>ganzzährige Busverbindung</b> - alternativ zu einer Bahnverbindung - vorgeschlagen. Dieser Bus soll im Netz Andiast, Waltensburg, Brigels und Tavanasa mit Obersaxen verbinden. Das Angebot soll ganzzährig ausgestaltet werden.	Der Busbetrieb soll mit einem privaten Anbieter organisiert werden. Alternativ kann eine Lösung mit Postauto Schweiz AG geprüft werden. Eine einmalige Investition entfällt dementsprechend. Allerdings sind die jährlichen Betriebskosten zu finanzieren. Deren Höhe und Finanzierung ist im Rahmen der Projektplanung zu ermitteln.	Z: 1 Jahr P: 1	X	X	Gemeinden Breil / Brigels und Obersaxen Mundaun	Gemeinde Breil / Brigels		Es ist eine Projektplanung zu initialisieren, woraus die Umsetzungs- und Finanzierungsvorgaben abzuleiten sind.

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A4	Unterstützung Verbindungsstrasse Waltensburg - Brigels	Die Verbindungsstrasse ist geplant und hätte schon längstens realisiert werden sollen, da diese Bestandteil der Fusionspakets der drei damaligen Gemeinden Breil / Brigels, Waltensburg - Vuorz und Andiaast bildet. Leider wird der Bau durch Einsprachen behindert. Es soll politischer Druck durch die interessierten Kreise aus der Bevölkerung, ohne Einbezug der Gemeindebehörden, erzeugt werden, um die <b>Bedeutung dieser Verbindung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen</b> .  Dabei ist zu betonen, dass die Stimmbürgerschaft diesem Projekt mit 728 befürwortenden Stimmen gegen lediglich 105 ablehnenden Stimmen zugestimmt hat.	CHF 10'000, getragen durch ein Komitee	Z: 12 Monate P: 1				Komitee	XXX	Die Instrumente sollen von einem Komitee erarbeitet werden.
A5	Billetverbund Bergbahnen	Die Tourismuskommission begrüsst alle Angebote, welche kombinierte Pakete für die Benützung der Bergbahnen der Surselva beinhalten. Als sehr attraktiv würde ergänzend ein neues Angebot erachtet, welches einen <b>Verbund für die Benützung der Bergbahnen Obersaxen / Lumnezia und Brigels</b> vorsehen würde. Demnach empfiehlt die Tourismuskommission den Verantwortlichen der erwähnten Bergbahnen, ein solches Angebot zu prüfen und möglichst zeitnah umzusetzen.	Gemäss Vorgaben Bergbahnen	Z: 1 Jahr P: 1				Bergbahnen Brigels AG		Separates Konzept Bergbahnen Brigels und Obersaxen
A6	Verkehrsflüsse und Verkehrsmanagement in den Dörfern	Zum Thema "Verkehr und Mobilität" wurden zahlreiche Vorschläge eingebracht. Es herrscht Einigkeit darüber, dass in diesem Bereich ein grosser Handlungsbedarf besteht, um die Vermittlung einer Qualität des erwünschten Dorfcharakters, gewährleisten zu können. <b>Die Projektbestandteile werden nachfolgend pro Dorf dargestellt.</b>								
A6.1	Lösungsansätze Waltensburg (Umfahrung)	Es soll geprüft werden, ob das Dorf Waltensburg bei optimierter Nutzung der bestehenden Strassen <b>sanft umfahren</b> werden könnte.  	Die Machbarkeit sowie die Investitionshöhe sollen durch eine Vorstudie, welche beispielsweise durch eine Hochschule als Semesterarbeit erstellt werden könnte, ermittelt werden.	Z: 3 Jahre P: 2	X	X	XXX	Gemeinde Breil / Brigels		Ergebnis aus der zu erstellenden Vorstudie
A6.2	Lösungsansätze Andiaast	In Andiaast wird darauf hingewiesen, dass die <b>Parkierungssituation verbesserungswürdig</b> sei. Dementsprechend soll die Parkplatzsituation mit einem Lösungsansatz mit mehr Parkplätzen eingangs Dorf oder dann punktuell verteilt auf diverse geeignete Standorte im Dorf, verbessert werden.	Die Machbarkeit sowie die Investitionshöhe sollen durch eine Vorstudie, welche beispielsweise durch eine Hochschule als Semesterarbeit erstellt werden könnte, ermittelt werden.	Z: 3 Jahre P: 2	X	X	XXX	Gemeinde Breil / Brigels	Option: Erwerb von Plätzen durch private Anstösser	Ergebnis aus der zu erstellenden Vorstudie
A6.3	Lösungsansätze Danis	In Danis wird die <b>Qualität der Hauptstrasse bemängelt</b> . Ebenso ist der Verkehrsfluss wenig qualitativ. Deshalb soll beantragt werden, dass der Kanton diesen Teil der Hauptstrasse Tavanasa - Brigels prioritär saniert und optimiert.	Die Planung und Realisierung soll im Rahmen des ordentlichen Ausbaus des Strassennetzes des Kantons Graubünden erfolgen, bei Freisetzung der entsprechenden finanziellen Mittel durch den Kanton.	Z: 2 Jahre P: 1		XXX	X	Kanton Graubünden / Tiefbauamt		Planungsunterlagen Tiefbauamt

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A6.4	Lösungsansätze Brigels	<p>Die Verkehrsflüsse in Brigels werden durch die notwendige Zunahme des Gästevolumens zunehmend prekär, indem die Abläufe (Fortbewegung und Parkierung) kontinuierlich an Qualität verlieren. <b>Die gewünschte Idylle des intakten Dorfcharakters geht damit immer mehr verloren. Dem soll mit der Errichtung eines Parkhauses mit +/- 300 Plätzen entgegengewirkt werden.</b> Damit diese Investition verkehrsberuhigend wirken kann, soll das Parkhaus an einem geeigneten Ort am Dorfrand entstehen. <b>Prädestiniert wäre der Raum im Dorfteil "Cumpriva", indem die dortige Lage es ermöglichen würde, dass der Zugang zu Fuss zum Dorfkern ab Parkhaus optimal gestaltet werden könnte.</b> Diskutiert wurde auch die Idee eines Tunnels von dem Dorfteil "Baditschus" zum Dorfteil "Cumpriva". Diese Idee wurde vorderhand fallen gelassen, da für das Gewerbe Nachteile entstehen könnten, wenn der Verkehrsfluss durch eine Untertunnelung des Dorfs nicht mehr oberirdisch zirkuliert. Das Parkhaus Cumpriva soll jedoch planerisch so ausgestaltet werden, dass ein Tunnelanschluss technisch machbar wäre, falls ein solcher Tunnel zu einem späteren Zeitpunkt zum Thema werden sollte. Bei dem ganzen Projekt ist zudem die Elektromobilität mitzubedenken.</p> <p>Das Vorhaben ist in Zusammenhang mit den Punkten A7a und A7b zu beurteilen.</p>	<p>Die Realisierung setzt eine <b>Einigung mit den Land-eigentümern voraus und ebenso eine Einzonung zu einer Sonderzone.</b> Die reinen Kosten für ein Parkhaus dieser Grössenordnung dürften bei ca. CHF 6.0 Mio. liegen. (Beispiel Parkhaus Bergbahnen Disentis, ca. 400 Plätze, Investition ca. CHF 6.5 Mio.). Die Details sind in einer Projektstudie aufzuzeigen und zu dokumentieren.</p>	<p>Z: 1 - 3 Jahre P: 1</p>			XXX	Neue Trägerschaft, bestehend aus Gemeinde Breil / Brigels und private Interessenten	XXX	Planungsunterlagen aus fortlaufender Projektentwicklung
A6.5	Optimierung Öffentlicher Verkehr	<p>Von dem öffentlichen Verkehr ist die gesamte Gemeinde in allen Fraktionen betroffen. Die Verbindungsstrasse Vuorz - Brigels wird hier neue Optionen eröffnen. Deshalb ist parallel mit der Erstellung dieser Strassenverbindung ein neues Konzept "Öffentlicher Verkehr" zu erstellen, welches sowohl die Innerortsflüsse als auch die regionalen Flüsse, speziell auch mit Obersaxen (Vergleiche Punkt A3) sowie mit dem Verkehr nach Chur, zu umfassen hat. <b>Dazu hat auch ein Projekt für den Ausbau des Bahnhofs Tavanasa</b> (heute nicht Inklusions-tauglich!) zu gehören.</p>	<p>Es ist eine Zusammenarbeit mit der RhB sowie mit Postauto Schweiz zu initiieren. Die gewünschten Vorhaben umfassen verschiedene Stufen und Prioritäten, so dass in Etappen zu planen ist und dementsprechend auch die Kosten a) zu ermitteln und b) zu staffeln sind.</p>	<p>Z: Bis 5 Jahre P: 1 bis 3</p>	XXX	XXX	XX	Gemeinde Breil / Brigels	Konsortium Gemeinde / RhB, Postauto CH, Private Trägerschaften und Institutionen	Daten und Vorschläge aus Grund-Projekt und anschliessend Details aus Etappenprojekte

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A7a	Wohnraum für Personal und Einheimische / Stossrichtung A	Sowohl die Gemeinde Breil / Brigels als auch die Kirchgemeinde Breil haben in den letzten Jahren kontinuierlich Baulandparzellen im Baurecht an einheimische Interessenten zur Verfügung gestellt. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Nicht gelöst ist aber der <b>sehr grosse Bedarf an Wohnungen für Personal, junge Einheimische und junge Familien</b> , die kein Eigenheim erstellen wollen oder können, die aber erfreulicherweise vor Ort wohnen und arbeiten möchten. Dieser Bedarf ist - gleich wie in zahlreichen anderen Gemeinden - sehr akut und verlangt eine <b>rasche Lösung, wenn der Abwanderung Einhalt geboten werden soll</b> . Nachdem Bauland in Brigels und in der Gemeinde - was auch der unglücklichen Raumplanungspolitik von Bund und Kanton sowie der Zweitwohnungsinitiative geschuldet ist - sehr rar ist, wird ein Lösungsansatz in Zusammenhang mit Punkt A6.4 in Verbindung gebracht. Es sollen auf dem "Dach" des angeregten Parkhauses nämlich möglichst viele Wohnungen erstellt werden, da eine private Bedarfserhebung vor rund zwei Jahren gezeigt hat, dass die Nachfrage nach Wohnungen sehr gross ist. Die Wohnungen sollen Studios, 2.5-Zimmer-Wohnungen und einige familientaugliche Mietwohnungen umfassen.	Das Projekt soll durch eine neue Trägerschaft, bestehend aus dem lokalen Gewerbe, realisiert werden. Das Investitionsvolumen ist auf dieser Stufe noch nicht quantifizierbar. Die Aufgabe der Gemeinde wird es sein, bei der Landbeschaffung sowie bei der Einzonung mitzuwirken. <b>Die Projektgruppe ist sich dessen bewusst, dass Einzonungen zum jetzigen Zeitpunkt bei den kantonalen Behörden auf Widerstand stossen. Trotzdem, bzw. gerade deshalb, ist mit einer konzertierten Aktion, bestehend aus Gewerbe (Interessenz) und Gemeinde, ein dezidiertes Vorgehen gegenüber dem Kanton zu initiieren</b> , bei dem allenfalls auch flankierende Massnahmen (Medien, Petitionen usw.) einzuplanen sind.	Z: Sofort P: 1			XXX	Projektgruppe und Gemeinde	XXX	Projektunterlagen, die fortlaufend zu erstellen sind
A7b	Wohnraum für Personal und Einheimische / Stossrichtung B	Die Gemeinde Breil / Brigels verfügt in den einzelnen Dörfern über diverse Liegenschaften, welche unter Umständen ganz oder teilweise einer neuen Nutzung zugeführt werden könnten. Dementsprechend wird eine Liegenschaftsstrategie beliebt gemacht, welche <b>alle Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde beschreiben und ebenso die heutige sowie die potentielle künftige Nutzung katalogisieren soll</b> . Daraus soll anschliessend abgeleitet werden, welche Liegenschaften sich für eine Umnutzung zu Wohnraum eignen würden.  Es wird die Ansicht vertreten, dass potentiell daraus entstehender Wohnraum nur vermietet werden soll und demnach weder im Baurecht noch in Verkaufsform abgetreten werden soll.	In einem ersten Schritt fallen die Kosten für die Erstellung der Liegenschaftsstrategie an. Anschliessend ist zu prüfen, ob, und wenn ja, welche Projekte zugunsten von Wohnraum zu welchen Konditionen erstellt werden könnten.	Z: 1 Jahr P: 1			XXX	Gemeinde Breil / Brigels	X	Projektunterlagen, die fortlaufend zu erstellen sind

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A8	Förderung Bewirtschaftete Wohnungen / Hotellerie	<p>Brigels - Waltensburg - Andiastr ist eine <b>Residenz-Gäste-Destination</b>. Dies ist deshalb der Fall, weil die Destination distanzmässig für Tagesgäste zu ablegen ist, da diese nähere Ziele, wie Flumserberge, Grösch-Danusa oder maximal Flims-Laax vorziehen. Die Projektgruppe erachtet dies nicht nur als Nachteil, sondern als Vorteil, da Tagesgäste sowohl ökologisch als auch ökonomisch keinen optimalen Fussabdruck hinterlassen. Davon ausgenommen sind <b>Tagesgäste aus der Region, welche mehr als willkommen sind</b>. Aus dieser Konstellation ergibt es sich, dass die <b>Destination auf Residenz-Gäste, welche sich mehrere Tage in der Destination aufhalten, angewiesen ist</b>. Dieses Geschäftsmodell setzt eine genügende Anzahl "warme Betten" voraus, da neue Residenzgäste durch die Zweitwohnungsinitiative nur noch auf diesem Weg gewonnen werden können. <b>Ein existenziell wichtiger Schritt in diese Richtung wurde mit der erfolgreichen Realisierung des Pradas Resorts getan</b>. Ebenso sind diverse Entwicklungen im Hotelbereich positiv zu erwähnen.</p> <p>Trotzdem ist die Anzahl Logiernächte im Bereich der "warmen Betten", Hotel und Resorts, immer noch zu dünn, bzw. zu wenig diversifiziert, um insbesondere für die Bergbahnen Brigels AG sowie für das lokale Gewerbe, <b>daraus eine starke und laufend notwendige Investitionsfähigkeit ableiten zu können</b>. Deshalb sind Projekte für neue Hotelkapazitäten sowie für Bewirtschaftete Wohnungen zu fördern, wobei angeregt wird, dass ähnlich wie beispielsweise in Obersaxen, Flims oder Surses, ein kommunales Gesetz für die Förderung von Hotelprojekten erlassen wird. <b>Dieses könnte auch bei Nachfolgeregelungen greifen, um dadurch Hotellschliessungen vorbeugen zu können</b>. Ebenso könnten damit aber auch <b>Pflichten zur Bebauung von heute bereits definierten Zonen für Hotel und / oder Resorts erlassen werden, um dadurch einer Landhortung in diesem Bereich entgegenzutreten zu können</b>.</p>	<p>Die Realisierung von Hotel- und Resortprojekten ist grundsätzlich Aufgabe von privaten Trägerschaften, so dass in diesem Bereich keine Angaben über Investitionshöhen zu machen sind.</p> <p>Das kommunale Gesetz könnte durch die Gemeinde Breil / Brigels rasch umgesetzt werden.</p>	Z: laufend P: 2			X	Private Investoren	XXX	<p>Dokumente Raumplanung</p> <p>Beispiele kommunale Gesetze Obersaxen oder Surses</p>
A9	Beschneigungsanlagen am Berg	<p>Aus "Fausta Piuniera" wurde mehrfach angeregt, im Skigebiet mehr Pisten zu beschneien. Grundsätzlich wäre es sicherlich von Vorteil, wenn möglichst viele Pisten beschneit werden könnten, um auch bei schneearmen Wintern über ein umfassendes Angebot verfügen zu können. <b>Die Projektgruppe ist jedoch der Meinung, dass vorderhand kein grossräumiger Ausbau der Beschneigungsflächen erfolgen soll, da das bestehende Angebot den Skibetrieb gewährleisten kann</b> und ebenso festzuhalten ist, dass bei den Bergbahnen Brigels AG der Ersatz von in die Jahre gekommene Transportanlagen im Vordergrund stehen muss. Demnach geht es darum, die bestehenden Beschneigungsanlagen gut zu unterhalten und je nach Bedarf punktuell auszubauen und zu erweitern.</p>	<p>Keine Investitionsangabe, da der Unterhalt der Beschneigungsanlagen am Berg zur ordentlichen finanziellen Jahresplanung der Bergbahnen Brigels AG, in Kooperation mit der INFRA SA, gehört.</p>				X	Bergbahnen Brigels AG	X	<p>Kompetenzbereich Infra SA und Bergbahnen Brigels AG, auf der Basis der entsprechenden, bestehenden Planung</p>

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A10	Beschneigungsanlagen Tal / Langlaufloipen	<p>Im Gegensatz zu anderen Destinationen, wie beispielsweise Obersaxen, verfügt die Destination bis heute nicht über beschneite Langlaufloipen. Der Langlaufsport boomt nach wie vor und es gilt zu beachten, dass Langlaufloipen in tieferen Lagen bedingt durch den Klimawandel immer mehr wegfallen. So entsprechen Loipen in Trin-Mulin, Flims, Sagogn, Trun oder sogar Disentis leider immer mehr einer "Lotterie" ohne Schneesicherheit. In diesem Bereich verfügt Brigels mit Plaun Rueun, Plaun Sut und Migliè über ein Gebiet, welches aufgrund der Höhenlage und Sonneneinstrahlung auch bei wenig Schnee und mit einer - noch nicht bestehenden - Unterstützung durch Beschneigungsanlagen, den Langlaufsport auch mittel- bis langfristig sicherstellen kann. Dementsprechend kann ein Langlaufangebot als Chance angesehen werden. Allerdings besteht das heutige Angebot aus einem gewissen "Flickwerk", da gegenwärtig die <b>Linienführungen nicht in jedem Fall mit der Raumplanung kongruent sind</b> und diese beispielsweise auch durch die Erstellung des Pradas Resorts punktuell angepasst werden mussten. <b>Zudem wird die neue Verbindungsstrasse Vuorz - Brigels Korrekturen sowie die Bereinigung von Konfliktsituationen erfordern.</b></p> <p>Gesamthaft betrachtet ist somit ein Projekt gefragt, welches die Ausgestaltung des Angebots im Bereich Langlauf ganzheitlich erfasst und sowohl die Linienführung als auch die Beschneigungsnotwendigkeit und ebenso die Notwendigkeit von weiteren Baumassnahmen, planerisch unter Angabe der Kostenfolge aufzeigt.</p> <p>Zu prüfen ist zudem, ob eine Loipenführung auf dem Gelände in Tschuppina reaktiviert werden soll, nachdem es eine solche früher gab und nachdem später darauf verzichtet wurde.</p>	<p><b>Phase 1:</b> Es sind Fachleute von Loipen Schweiz beizuziehen, welche zusammen mit einer lokalen Arbeitsgruppe eine Planung "Langlauf Destination" ausarbeitet. Dafür dürfte ein Budget von ca. CHF 10'000 für fachspezifische Planungen notwendig sein.</p> <p>Gestützt darauf soll in einer <b>Phase 2</b> etappenweise eine Umsetzung erfolgen, welche für die kommenden Jahre ein qualitativ sehr gutes Langlaufangebot, samt punktueller Beschneigung, gewährleisten kann.</p>	Z: 1 - 3 Jahre P: 1	X	X	XXX	Arbeitsgruppe Langlauf	XX	Ergebnisse aus Projektplanung, mit Handlungsvorgaben für Umsetzung
A11	Generelle Entwicklungen Gastronomie	<p>Im Bereich Gastronomie zeigt die Bestandesaufnahme, dass das <b>Angebot in Brigels - Dorf als sehr gut beurteilt wird</b>. Trotzdem wird die Frage der Kapazität zum Thema gemacht, indem darüber <b>debattiert wird, ob die Qualität mittelfristig im Einklang mit der Quantität gehalten werden könne?</b> Als "Schandfleck" wird das Restaurant am Badensee innerhalb des Pradas Resorts bezeichnet.</p> <p>In den weiteren Dörfern ist die Situation zum Teil unbefriedigend. Dies äussert sich darin, dass in Andiaast befürchtet wird, dass <b>das einzige noch bestehende Angebot im Hotel- und Gastrobereich in der näheren Zukunft wegfallen könnte</b>, so dass Andiaast über kein einziges Gastro-Angebot mehr verfügen würde. <b>In Waltensburg Dorf fehlt ein Angebot</b>, während das Hotel im Dorfteil Curtginet sehr gut positioniert ist. Das Restaurant an der Talstation in Curtginet sollte beibehalten werden können, da ein Gastronomieangebot an Talstationen von Bergbahnen standartmässig vorhanden sein sollte.</p> <p>In den weiteren Ortschaften bestehen <b>sehr wenige Angebote, bzw. gar keine Betriebe mehr</b>, was sowohl für die Dorfgemeinschaften als auch für die touristischen Bedürfnisse von Nachteil ist.</p>	Individuell, bzw. projektbezogen				Private	XXX	Individuelle Projektdossiers	

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A11.1	Gastronomie Andiaast	<p>Wünschenswert wäre es, wenn sich eine private, lokale Trägerschaft bilden würde, welche <b>Möglichkeiten zur Sicherstellung eines Hotel- und Gastronomieangebots vor Ort</b> prüfen und umsetzen würde. <b>Andernfalls wird Andiaast touristisch sehr stark an Attraktivität verlieren</b>, selbst wenn die Verbindungsstrasse nach Brigels erstellt wird.</p> <p>Es wird empfohlen, sowohl mit der Eigentümerschaft des noch bestehenden Angebots als auch mit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) Sondierungsgespräche zu führen.</p>	Die Investitionsmechanismen müssen durch eine private Trägerschaft geklärt werden.	Z: 1 Jahr P: 1				Private Interessenz, inkl. z.B. SGH	XXX	Erstellung Situationsanalyse, Machbarkeitsstudie und Businessplan
A11.2	Gastronomie Pradas	<p>Das Pradas Resort wird ab Sommer 2024 über zusätzliche 170 Betten verfügen. Damit verbunden ist ein signifikantes Mehraufkommen an Gästen, welches die bestehende Gastronomie überfordern dürfte. Zudem ist die <b>heutige Infrastruktur (Baracke) ein "Schandfleck"</b>, welches mit der hohen Qualität der Umgebung - Badensee , Resort, Skischule, usw. - nicht vereinbar ist. Es bestehen planerisch bereits diverse Varianten für die Realisierung eines Gastronomiebetriebs als Ersatz für die heutige "Baracke". Darunter befindet sich auch ein <b>Konzept für ein "Kinderrestaurant", welches als einziges Kinderrestaurant der Surselva Alleinstellungsmerkmale erreichen würde</b>. Die Planungsunterlagen sollen aktualisiert werden und es soll ein neues Restaurant, welches insbesondere den Familien und auch den Bade- und Tagesgästen dient, erstellt werden. Das neue Angebot ist als Ergänzung der bestehenden Gastronomie in Brigels zu verstehen.</p> <p>Für die Realisierung sind zwei Varianten denkbar: Im Sinne einer <b>Variante A</b> könnte eine Erstellung des Objekts durch die Gemeinde Breil / Brigels mit anschliessender Verpachtung an dritte Betreiber geprüft werden, da die Parzelle der Gemeine Breil / Brigels gehört. Als <b>Variante B</b> käme eine Abtretung der Parzelle an eine private Trägerschaft infrage, welche das Restaurant erstellt und den Betrieb sicherstellt. In jedem Fall sollte eine private Trägerschaft eine mögliche Realisierung in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde zeitnah an die Hand nehmen, um bei diesem Projekt bald Fortschritte erzielen zu können. Dabei sollte die Gemeinde Breil / Brigels die Rahmenbedingungen für die Realisierung festlegen, damit eine verbindliche Planungssicherheit mit Partnern gewährleistet werden kann.</p>	Die Investition liegt aufgrund früherer Berechnungen zu den Projektstudien bei +/- CHF 2.75 Mio., ohne Land.	Z: 1 Jahr P: 1			X	Interessenz, die sich noch bilden muss	XXX	Aktualisierung und Weiterbearbeitung bestehende Vorprojekte und Businesspläne



Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
A11.3	Gastronomie "Wander- und Bikewege"	<p>Immer wieder wird bemängelt, dass <b>entlang der Wanderwege keine Einnahmelmöglichkeiten</b> ("Hütten") analog beispielsweise Südtirol oder Tirol bestehen würden. Dies mit dem Hinweis, dass viele solche Angebote in diesen Destinationen durch die Alpbetriebe angeboten werden. Demnach sollte auch bei uns erreicht werden, dass einzelne solche Angebote entstehen könnten. Prüfwert wären je ein Angebot beispielsweise in Tschégn-Dadens und ein Angebot im Grossraum Alp Frisal. Denkbar wäre auch ein Angebot im Raum Ladral. Dies setzt eine <b>Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Alpwirtschaft</b> voraus, so dass eine Kooperation zwischen der Gastronomie vor Ort und der jeweiligen Alpwirtschaft anzustreben ist. <b>Die Vertreter der Landwirtschaft haben bereits signalisiert, dass eine Kooperation erwünscht und realisierbar ist, wobei auch der Standort Alp Quader dabei zur Diskussion steht.</b> Nachdem die Infrastruktur (Liegenschaften) sich im Eigentum der Gemeinde Breil / Brigels befindet, muss die Gemeinde in federführender Form Teil des Projekts bilden. Aufgrund der nicht ganz klaren Gesetzeslage, wäre allenfalls auch die Landwirtschaftliche Betriebsberatung einzubeziehen. Nachdem das Segment "Wandern", welches in den kommenden Jahren stark wachsen wird, systemrelevant im Fokus der Destination steht, sollte die <b>Notwendigkeit nach Einnahmelmöglichkeiten, inkl. sanitäre Einrichtungen, am Berg nicht unterschätzt werden</b>, da diese Optimierung schnell zu einem Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Destination im CH-Alpenraum führen würde.</p> <p>Die bestehenden Angebote "Burleun", "Bifertenhütte" und später "Alp Dado" sind als Bestandteil des Angebots zu festigen und optimal im Konzept einzubinden.</p>	Die Investitionshöhe lässt sich erst dann quantifizieren, wenn eine rudimentäre Machbarkeitsprüfung erfolgt ist.	Z: 1 - 3 Jahre P: 2		X (Gesetze)	XX	Gemischtes Projektteam, Gemeinde, Alpwirtschaft, Tourismus	X	Erarbeitung Machbarkeitsstudie

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	

## Bereich B: Angebotsgestaltung

### Einleitende Anmerkungen

Im Bereich "Angebotsgestaltung" geht es insbesondere darum, einerseits aus der vorhandenen touristischen Infrastruktur sowie aus den nunmehr geplanten Infrastrukturprojekten die bestmögliche, qualitätsorientierte Wertschöpfung zu generieren. **Dasselbe gilt für den sorgsamen Umgang mit den auf dem gesamten Gemeindegebiet vorhandenen natürlichen Ressourcen (Flora und Fauna), welche im Abgleich mit den als vertretbar bezeichneten Eingriffen des Menschen mehr als gleichwertig anzusehen sind.** Fakt ist in jedem Fall, dass der Angebotsgestaltung grösste Aufmerksamkeit zu schenken ist, da die künftigen Gäste aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung sehr hohe Ansprüche an eine qualitativ hochwertige Freizeitgestaltung stellen. Eine aktuelle Veröffentlichung des österreichischen Tourismusexperten Werner Teurer, Kohl & Partner, bestätigt diese These ein weiteres Mal und bekräftigt die Erwartung, die besagt, dass der Alpentourismus in den kommenden Jahren weiterhin boomen werde. Demnach ist die Destination Brigels - Waltensburg - Andiast sicherlich gut beraten, wenn sie sich in diesem Sinne ihre **Marktfähigkeit, unter Beachtung der führenden Positionierung im Segment "klein und fein" auch für die kommende Dekade, bewahrt.** Die durch die Projektgruppe evaluierten Vorschläge sollen dazu dienen, die Zukunft erfolgreicher als bisher angehen zu können.

B1	Exkurs Militäranlage Brigels	<p>Die Militäranlage Brigels, welche vorderhand ohne Zweifel prioritär den Bedürfnissen der Armee zu dienen hat, wurde in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer wieder <b>punktuell für touristische, kulturelle oder sportliche Anlässe, mitbenützt</b>. Die <b>Anlagen</b> befinden sich im <b>Baurechts- oder Pachtverhältnis</b> im Eigentum der Eidgenossenschaft. <b>Dies bedeutet, dass alle durch die Armee beanspruchten Parzellen nicht dem Bund, sondern gänzlich und ausschliesslich der Gemeinde Breil / Brigels gehören.</b> Obwohl die Eidgenossenschaft bereits in der Vergangenheit angekündigt hatte, die Anlagen in Brigels nicht mehr benützen zu wollen, hat sich an der Konstellation bis heute nichts verändert. Es ist an dieser Stelle auch nicht zu beurteilen, ob sich die Anlagen auch mittel- und langfristig für die Bedürfnisse der Armee eignen.</p> <p>Nachdem die Verträge, welche zwischen der Gemeinde Breil / Brigels und der Eidgenossenschaft bestehen, bereits bald, nämlich <b>zwischen 2029 und 2031 auslaufen</b>, ist es legitim und notwendig, entsprechende Planungen und Beurteilungen frühzeitig anzugehen. Aus der Sicht des Tourismus wird eine Verlängerung der Präsenz der Armee nach Ablauf der Vertragsfristen nicht als opportun betrachtet. Deshalb sollten <b>Nutzungsmöglichkeiten beim Heimfall der Anlagen frühzeitig geprüft werden</b>, um zum gegebenen Zeitpunkt mit der Eidgenossenschaft konstruktiv und in bestem Einvernehmen Lösungen finden zu können. In diesem Sinne sind nachfolgende Vorschläge, welche eine potentielle, künftige Nutzung der Armeenanlagen zur Diskussion stellen, einzuordnen und zu verstehen.</p>	<p>Es ist zu prüfen, zu welchen Bedingungen der sogenannte Heimfall der Anlagen erfolgen könnte.</p> <p>Nachdem die Zeit schnell vergeht, sollten entsprechende Überlegungen zeitnah initiiert werden.</p>	<p>Z: 1 - 3 Jahre</p> <p>P: 1</p>	XX	X	XXX	Gemeinde		Verträge und Heimfallkonditionen
----	------------------------------	---	--	-----------------------------------	----	---	-----	----------	--	----------------------------------

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
B2	Angebot Indoor	<p>Wiederholt wurde von verschiedener Seite akzentuiert, dass <b>eine der grossen Schwächen der Destination Brigels - Waltensburg - Andiast im Bereich von fehlenden Indoor-Angeboten liegt</b>. Gerade für Familien ist es schwierig, bei anhaltend schlechtem Wetter passende Angebote und Freizeitbeschäftigungen in der Destination zu finden. Demnach ist die Projektgruppe der Meinung, dass diese Fragestellung mit Priorität zu behandeln ist, mit dem Ziel, <b>ein multifunktionales Angebot im Indoor-Bereich realisieren zu können</b>.</p> <p>Dazu wird ein ein Gebäude, welches es ermöglicht, dass Angebote indoor realisiert werden können, benötigt. Nachdem der Bau einer Halle mit grossen planerischen und finanziellen Hürden verbunden ist, richtet sich das Augenmerk vordergründig auf die Militäranlage Brigels, wobei sich die <b>Mehrzweckhalle mit Zusatzräumen</b>, welche sich in unmittelbarer Nähe des Clubhauses der Brigels Golf AG befindet, als Lösungsvariante aufdrängen würde.</p> <p>Nachfolgend - Punkte B2.1 bis B2.10 - werden Vorschläge beschrieben, welche Bestandteil eines Indoor-Angebots in einer Halle vor Ort bilden könnten.</p> <p>Zu prüfen ist zudem eine Kombination mit dem Projekt D2, Schneesportzentrum AWT, um diesem Vorhaben dadurch mehr Optionen offerieren zu können und um dadurch für die Errichtung der Angebote allenfalls Bundes- und Kantonsbeiträge erhalten zu können.</p>	Die Investitionssumme richtet sich nach den Optionen zur Erstellung einer Halle. Sollte eine Nutzung der Militärhalle möglich sein, ist die Kostenfolge überschaubarer, als wenn ein neues Gebäude gebaut werden muss.	Z: 1 - 3 Jahre P: 1	(X)  (Option Militär-halle)	(X)	XX	Trägerschaft unter Federführung Gemeinde Breil / Brigels	Ergänzend: Private Trägerschaft	Konzept Machbarkeit  Anschliessend Detailprojekte
B2.1	Reception / Gastro	Die Indoor-Halle soll aus einer Hand geführt werden, indem alle Angebote von einer Stelle koordiniert werden. Ebenso soll eine einfache Gastronomie (Getränke und Snacks) eingerichtet werden. Es soll eine Kooperation mit einer bereits bestehenden Organisation gesucht werden. Falls die Militärhalle zum Zug kommt, dürfte eine Kooperation mit der Brigels Golf AG sinnvoll sein.	Kostenschätzung für Einrichtungen und Mobiliar: CHF 50'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Einrichtungskonzept
B2.2	Kletterbereich	Es soll eine Kletterwand (Boulderwand) errichtet werden, welche die Grundbedürfnisse für Anfänger und Fortgeschrittene abdeckt. Ebenso sollte es aber auch möglich sein, dass geübte Kletterer trainieren können und es sollte möglich sein, Wettkämpfe zu veranstalten.	Kostenschätzung für Boulderwand, je nach Ausgestaltung, CHF 30'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Erstellungskonzept
B2.3	Padel-Tennis	Padel-Tennis ist eine der neuesten Trendsportarten. Es ergibt sich die Chance, in diesem Bereich als erster Anbieter einer solchen Anlage in den Tourismusdestinationen in Graubünden aufzutreten. Eine Expansion aus den Städten heraus in Richtung Peripherie wird auch bei dieser Sportart stattfinden.	Kostenschätzung für Einrichtung, CHF 100'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Erstellungskonzept
B2.4	Trampolin	Trampolin ist sehr beliebt bei den Kids und gilt neben Wasserangeboten als grosser Beschäftigungsmagnet im Bereich des Schlechtwetterprogramms.	Kostenschätzung für Einrichtung, CHF 10'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Erstellungskonzept
B2.5	Hüpfburg und Spiele	Während Trampolinanlagen eher die grösseren Kids anspricht, ist die Hüpfburg der grosse Klassiker bei den kleineren Kids. Zusätzlich sollen Ergänzungsspiele und -einrichtungen angeboten werden.	Kostenschätzung für Einrichtung, CHF 10'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Einrichtungskonzept
B2.6	Golfsimulator	Ein Golfsimulator wird heute bereits provisorisch angeboten und wird stark frequentiert. In definitiver Form sollte ein solcher Bestandteil einer Indoor-Halle bilden.	Kostenschätzung für Einrichtung, CHF 20'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Einrichtungskonzept
B2.7	Game Room	Für die bereits etwas älteren Kids sollte ein Game Room als Treffpunkt eingerichtet werden.	Kostenschätzung für Spiele, CHF 10'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Einrichtungskonzept

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
B2.8	Kulturecke	Unter einer Kulturecke wird ein "Raum im Raum" verstanden, in welchem Märchenstunden, Vorlesungen oder Kino u.ä. möglich sein sollen.	Kostenschätzung für Einrichtung, CHF 5'000	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Einrichtungskonzept
B3	KITA Kinderkrippe	Bestandteil der Indoor-Anlage könnte, bzw. sollte auch eine KITA sein. Daraus könnten Synergien in vielfacher Hinsicht entstehen, indem die KITA sowohl als Angebot für ortsansässige Familien als auch für temporäre Betreuungen für Zweitheimische oder Feriengäste im Allgemeinen dienen könnte.	Die Investitionskosten sowie die Betriebskosten sollten im Rahmen einer Kooperation mit einer bestehenden Gruppe, zum Beispiel KIMI Kindergruppen AG, beurteilt und im Rahmen eines Businessplanes dargestellt werden.	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Dito B2	Businessplan durch Fachleute
B4	Hallenbad / Eishalle	Es wurde vielfach eingebracht, dass sowohl ein öffentliches, grosses <b>Hallenbad als auch eine Eishalle in der Region fehlen</b> würden. Die Projektgruppe erkennt, dass die Realisierung von Vorhaben solcher Dimensionen die <b>Möglichkeiten der Destination und der Gemeinde Breil / Brigels in jeder Beziehung mehr als sprengt</b> . Demnach wird vorgeschlagen, dass ein solches <b>Projekt regional an die Hand genommen wird</b> , indem alle Gemeinden der Region sich zu einer Trägerschaft zusammenfinden und ein solches Projekt gemeinsam in Ilanz für die ganze Region planen sollten, um ein solches gemeinsam realisieren zu können. Auch wenn die Idee da und dort als illusorisch angesehen werden dürfte, ist daran zu erinnern, dass <b>solche Projekte an anderen Orten</b> - in der Schweiz und insbesondere in Österreich - sehr wohl <b>bereits realisiert wurden, oder sich in Realisierung befinden</b> . Ein Beispiel dazu findet sich unter <a href="http://acqua-dome.at">acqua-dome.at</a> . Fakt ist, dass ein solches Projekt breit aufgestellt sein muss, was bedeutet, dass die Regionalförderung durch Bund und Kanton, gemeinsam mit den Gemeinden der Surselva, in einem solchen Fall umfassend greifen müsste. <b>Ergänzend müssten für Teilbereiche ebenso private Investoren gesucht und gefunden werden</b> . Die Betriebsorganisation sollte durch eine private Trägerschaft erfolgen.  <b>Die Initialzündung sollte von der Surselva Tourismus AG in Zusammenarbeit mit der regiuon surselva erfolgen.</b>	Das Investitionsvolumen bewegt sich im zweistelligen Millionenbereich. An dieser Stelle ist es weder notwendig noch dienlich, sich mit konkreten Zahlen zu befassen, da im Sinne einer Ideenlancierung zunächst grundsätzliche Fragen der regionalen Zusammenarbeit zu erörtern sind.	Z: 5 Jahre P: 3	XXX	XXX	X	XXX Regiuon Surselva	XX	Primär: Grundsatzpapier  Sekundär: Grundlagen Vorprojekt
B5	Angebot Outdoor	Im Bereich Outdoor zeigt eine Bestandesaufnahme prima Vista, dass auf Gemeindegebiet und in der näheren Umgebung bereits viele und gute Angebote bestehen. Bei näherer Betrachtung ist es jedoch so, dass sowohl Optimierungen als auch Ergänzungen notwendig sind.	Projektbezogen und projektspezifisch	Z: 1 - 3 Jahre P: 1	X	X	XXX	X	XXX	Konzepte, entweder vorhanden oder zu erstellen

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
B5.1	Wanderwege	Das Wanderwegnetz auf Gemeindegebiet ist abwechslungsreich, von Naturschönheiten umgeben und einladend für alle Altersklassen. Als notwendig wird eine <b>Professionalisierung des Wanderwegnetzes</b> angesehen. Darunter wird verstanden, dass eine Katalogisierung aller Wege erfolgen soll, dass die Wegmarkierungen teilweise erneuert werden müssen, dass die Signalistik neu zu beurteilen ist und dass erfasst wird, welche Wege bautechnisch zu verbessern sind. Ebenso wird angeregt, dass ein Kulturweg angelegt wird, welcher Auskunft gibt über die Geschichte der Orte. <b>Ein solcher Weg könnte von Munt Sogn Gieri, zur "Fuortga", dann zur Ruine "Chischlatsch", zur Ruine "Grotta" und weiter nach Adlerstein und Brigels führen.</b> Die Winterwanderwege gewinnen immer mehr an Bedeutung und sind in der heutigen Form beizubehalten. Als Sofort-Massnahme soll der Wanderweg um den Brigelsersee aufgewertet werden. Als weitere Sofort-Massnahme soll ein neuer <b>Wanderweg entlang des Fléms von dem Parkplatz der Bergbahnen bis Cuort</b> erstellt werden. Dasselbe gilt für den Aufstieg zur Kapelle Sogn Sievi, indem dieser Weg über das Maiensäss La Val verlegt wird. Es sollte eine für die Wanderwege verantwortliche Person bestimmt werden, welche auch die Koordination mit der Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, sicherstellt. <b>Die Wanderwege werden aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Sommer- und Herbsttourismus für die Zukunft der Destination systemrelevant sein.</b> Ergänzend ist zu erwähnen, dass die Einkehrmöglichkeiten entlang der Wanderwege nicht zu unterschätzen sind, so dass auch auf Punkt A11.3 verwiesen wird. Nachdem sich die Destination als Familiendestination versteht, ist daran zu denken, dass ein Teil der Wanderwege eine Tauglichkeit für Kinderwagen aufweisen sollte. Zudem wird auf das <b>Projekt "spazium" der Bergbahnen Brigels AG</b> verwiesen, welches vorsieht, dass Höhenwanderwege im Raum Quader - Alp Dado angelegt werden sollen.	Der Investitionsbedarf kann erst quantifiziert werden, wenn eine Bestandesaufnahme zum IST-Zustand, mit Abgleich zum SOLL-Zustand, vorliegt. Ein solches Konzept soll in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege sowie mit der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons erstellt werden. Mögliche Partner für ein solches Projekt sind beispielsweise ersichtlich auf <a href="http://trailworks.ch">trailworks.ch</a> , oder <a href="http://hello-allegra.com">hello-allegra.com</a>	Z: 1 - 3 Jahre P: 1		X	XXX	XXX Gemeinde		Bestandesaufnahme und Umsetzungs-konzept
B5.2	Bikewege	<b>Mountainbike, E-Mountainbike, und Bike generell</b> , wurden von der Projektgruppe den <b>systemrelevanten Angeboten</b> zugeordnet. Im Gegensatz zu den Wanderwegen, ist die Projektgruppe hier jedoch der Meinung, dass das Angebot qualitativ mit anderen Destinationen nicht mithalten vermag. Dies nicht deshalb, weil die Topografie ungeeignet wäre, oder weil zu wenig Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden wären. Im Gegenteil: Die Voraussetzungen sind gut! <b>Notwendig sind Massnahmen, welche die Routenattraktivität steigern</b> (Rundtouren ohne Unterbrüche) und die Qualität der Wege verbessern. Ebenso ist die Markierung zu verbessern und es sollte ein Mindestangebot für Downhiller, beispielsweise auf der Strecke Alp Dado - Curtginet, sichergestellt werden. <b>Um ein Gesamtbild mit einem zusammenhängenden Angebot für alle Stärkeklassen erreichen zu können, sollte mit einem externen Fachspezialisten zusammengearbeitet werden, der auch den Ausbau von Wegen begutachtet und begleitet.</b> Die Konzeption sollte in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden erfolgen, da die Bike-Wege gemeindeübergreifend verzahnt sein müssen. Vermarktungsseitig sollte dahingehend gewirkt werden, dass die Hotellerie in Brigels sich besser als Etappenort für Fernrouten positionieren kann. Zu prüfen ist zudem, ob die Schneesportschule nicht daran interessiert sein könnte, einzelne Skilehrer oder Skilehrerinnen ganzjährig zu beschäftigen, indem diese als Tourguide und -coach eingesetzt werden könnten. Dies könnte auch in der Kombination mit der Funktion des Wanderleiters erfolgen.	Der Investitionsbedarf kann erst quantifiziert werden, wenn eine Bestandesaufnahme zum IST-Zustand, mit Abgleich zum SOLL-Zustand, vorliegt. Ein solches Konzept könnte beispielsweise zusammen mit Partnern wie <a href="http://trailworks.ch">trailworks.ch</a> , oder <a href="http://hello-allegra.com">hello-allegra.com</a> , erstellt werden.	Z: 1 - 2 Jahre P: 1		X	XXX	STAG	X	Konzept

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
B5.3	Grasski	Die Klimaveränderung führt vor Augen, dass die Schneesituation in den kommenden Jahren kaum sorgenlos sein wird. Deshalb wäre jetzt noch der <b>Moment, um auf dem Zug der Grasskifahrer aufzuspringen</b> . Auch wenn dies eine Randsportart ist, gibt es in diesem Bereich eine sehr aktive Szene, welche stets auf der Suche nach neuen Destinationen ist. Es gibt in dieser Disziplin auch durch die FIS homologierte Weltcup-Rennen, wobei in der Schweiz bisher eine einzige Station im Kalender figuriert. Geschichtlich betrachtet ist zudem zu sagen, dass es in <b>Andiast bereits in früherer Zeit Grasskirennen gegeben hat</b> . Die Topografie auf dem Gemeindegebiet mit viel Weide- und Wiesenland, würde ein solches Vorhaben zu mindestens befördern und nicht behindern. Es wird deshalb angeregt, mit dem Grasskiverband (Swiss Ski) Gespräche zu führen, um die Machbarkeit zu klären. Ziel müsste es sein, führende Destination der Schweiz zu werden, um dadurch <b>Austragungsort von WC-Rennen</b> zu werden und um die Basis für Training-Camps bilden zu können. Ohne Zweifel wäre damit eine Attraktivitätssteigerung für den Ort verbunden und es würden zusätzliche Geschäfte im Sommersegment (Logiernächte) ausgelöst. Als Standort sollte das Gebiet "Parli" im Skigebiet begutachtet werden, da dort bereits ein Skilift besteht und die Infrastruktur von Alp Dado benützt werden könnte.	Gemäss Konzept, Eingliederung "spazium" / Es sollte ein Beitrag aus San Gottardo oder Innovationsfonds beantragt werden.		X	X	X	Bergbahnen	XX	Machbarkeit
B5.4	Ausbau Golfanlage	Bei der Erstellung der Golfanlage wurde ein Gelände, welches den <b>Bau einer 18-Loch-Anlage plus einer Executive-9-Loch-Anlage ermöglicht</b> hätte, eingeplant. Die Zone umfasste zusätzlich zu Tschuppina das gesamte Gelände um den Brigelser-See. Im Zuge der Realisierung des Resorts wurde auf diese Fläche verzichtet. Dafür wurde die <b>Golfzone in Tschuppina erweitert, so dass diese heute Raum bietet für eine 18-Loch-Anlage sowie für eine 3-Loch-Anlage</b> . Vor zwei Jahren bestand die Absicht, den Ausbau auf 18 Löcher zu vollziehen. Ausgelöst durch den Ukraine-Krieg wurden seitens der Armee jedoch sämtliche Standort-Entscheide auf Eis gelegt, um die neue Gefahrenlage zu beurteilen. Dies geschah, obwohl die Zusage der Armee für den Verzicht auf die Nutzung des Geländes, welches die Armee innerhalb der Golfzone mitbenutzen darf, bereits erfolgt war. Somit erfolgte eine Sistierung des Projekts. Zwischenzeitlich wird diskutiert, dass es sinnvoll wäre, mit dem Ausbau der Golfanlage zuzuwarten, bis der Heimfall der Militäranlagen zur Umsetzung kommt. Allerdings wurde die Strategie in dem Sinne angepasst, dass gleichzeitig ein <b>Golfhotel im Zentrum des Geländes</b> , bzw. im Idealfall unter Integration der Militäranlagen, erstellt werden soll. Diese Absicht ergab sich aus der Tatsache, dass sowohl ein interessierter Investor als auch ein interessierter Betreiber ihr Interesse bekundet hatten, ein solches Hotel zu erstellen und zu betreiben. Nachdem die Lage für ein solches Vorhaben einmalig ist und es zudem eine Tatsache ist, dass <b>kein einziger Golfplatz im Alpenraum der Schweiz über ein Golfhotel mitten im Gelände verfügt</b> , besteht das Interesse für eine solche Realisierung nach wie vor. Demnach sollte dieses Projekt, welches sicherlich "Leuchtturmcharakter" hat, im Wissen, dass die Sommerangebote immer wichtiger werden, mit einem prioritären Fokus versehen werden.	Golfanlage = CHF 4.0 Mio. / Beiträge San Gottardo wurden bereits in Aussicht gestellt  Golfhotel, geschätzt, CHF 30.0 Mio.	Z: 3 - 5 Jahre  P: 2	X	XXX	XX	Brigels Golf AG	XXX	Konzepte

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
B6	Lag Salischinas	<p>In der Gemeinde Sumvitg, in der Ebene zwischen Rabius und Surrein soll ein neues Erholungsgebiet mit einer einmaligen Seelandschaft entstehen. Das Projekt dient der Aufwertung des Sommerangebots für die ganze Region Surselva und umfasst verschiedene Elemente in den Bereichen Camping- und Glampingplatz, Wassersport oder Gastronomie.</p> <p>Das Projekt wird von einem Verein getragen und soll von diesem mit der Unterstützung durch Beiträge der öffentlichen Hand zur Realisierung geführt werden.</p> <p>Das Projekt wird durch die Tourismuskommission als innovativ, regional sehr bedeutend und demnach auch als für die Destination Brigels - Waltensburg - Andiastr sehr wertvoll bezeichnet.</p>	Gemäss Projektvorgaben	Z: 3 - 5 Jahre P: 1	XXX	XXX	XXX (Sumvitg)	Verein	XXX	Konzept Verein
B7	Erlebnisraum Alp Dado	<p>Die Bergbahnen Brigels AG verfügen unter der Bezeichnung "spazium" (Raum, Landschaft, ...) über ein <b>Gesamtkonzept zur naturbelassenen Inszenierung des Gebiets rund um Alp Dado</b>. Dieses umfasst beispielsweise <b>Wanderwege, Bikewege, ein Kinderland mit Alpbetrieb, ein Märchenfestival, ein Künstler-Atelier und Gastronomie</b>. Das Konzept ist im Detail erarbeitet und kann jedoch erst umgesetzt werden, wenn Alp Dado mit einer neuen Gondelbahn ab Brigels erschlossen sein wird. Das Konzept ist ausbaufähig und offen und kann sukzessive ergänzt werden. Dieses sollte bei allen Entscheiden in Zusammenhang mit der Umsetzung des vorliegenden Masterplans konsultiert werden.</p>	Gemäss Projekt "spazium"	Z: 2 - 5 Jahre P: 2	X	X	XXX	Bergbahnen	XXX	Konzepte
B8	Eisfeld (Tavanasa)	<p>Ein Eisfeld gehört zum Standardangebot einer Winter-Destination. Von einer Eishalle soll Abstand genommen werden, bzw. soll ein solches Projekt im Rahmen der regionalen Kooperation geprüft werden.</p> <p>In <b>Tavanasa besteht ein Natur-Eisfeld</b> in sehr guter Qualität. Dieses soll besser positioniert und vermarktet werden. Nachdem unter Punkt A3 vorgeschlagen wird, dass ein Bus die Destinationen Obersaxen und BWA verbinden soll, sollte dieser Bus die <b>Erschliessung des Eisfelds Tavanasa miteinbeziehen</b>. Ob zu einem späteren Zeitpunkt ein Eisfeld in Brigels Thema werden soll, bleibt vorderhand offen.</p> <p>Zudem wird angeregt, zu prüfen, ob in Tavanasa eine Kunsteisbahn errichtet werden könnte. Wenn ja, sollte dies als gemeinsames Projekt mit der dort ansässigen AXPO Hydro Surselva AG angegangen werden.</p>	Bereits realisiert Prüfung jährlicher Beitrag Verein	Z: 1 Jahr P: 1			X	Verein	X	Bestehend

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	

**Bereich C: Kultur**

**Einleitende Anmerkungen**

Im Bereich "Kultur" geht es einerseits darum, das reichhaltige kulturelle Erbe in den Fokus zu rücken, um dieses aus touristischer Optik anschaulich werden zu lassen. Andererseits werden einzelne Vorhaben illustriert und es erfolgt ebenso der Hinweis darauf, dass seitens des "Forum Cultural" unter anderem bereits in dem Sinne Vorarbeit geleistet wurde, dass a) ein Bericht zum kulturellen Potential, b) ein Konzept für die Symbiose zwischen Kultur und Tourismus, erstellt wurden, und c) den Behörden auch bereits eine ausgefertigte Version eines kommunalen Kulturförderungsgesetzes vorgelegt wurde. Diese Dokumente sollten nunmehr die notwendige Beachtung finden und zur Umsetzung gelangen.

C1	Gemeinde Breil / Brigels - Bergdörfer mit hoher Authentizität	<p>Insbesondere anlässlich des Forums "Fausta Piuniera" wurde wiederholt postuliert, dass die <b>Dörfer sich durch eine hohe Authentizität auszeichnen sollten</b>. Allgemein (Wikipedia) werden mit Authentizität Begriffe wie "echt", "verbürgt", "zuverlässig", "vorgelebte Qualität, welche Ursprüngliches weitergibt", assoziiert. Was demnach nicht damit gemeint ist, ist ein Vorleben von mehr "Schein" als "Sein". In der Theorie ist die "wahre Authentizität" einigermaßen einfach vorstellbar. In der Praxis konfrontiert sich diese jedoch mit der unterschiedlichen Wahrnehmung von Gegebenheiten durch das einzelne Individuum. Deshalb interpretiert die Projektgruppe Ordavon die hier geforderte Authentizität im Sinne einer "vergleichenden Form", welche davon ausgeht, dass die <b>Dörfer nicht der Urbanität (städtische Atmosphäre) verfallen und nicht den Appetit haben sollten, "gleich" zu werden wie beispielsweise Zermatt, Laax-Murschetg, oder Ischgl</b>. Man soll aber auch nicht "gleich" werden wie Obersaxen, Bellwald oder Vella, welche in der gleichen Liga spielen. Im Gegenteil: <b>Man sollte Klassenbester sein bei den Destinationen, welche sich mit "klein und fein" identifizieren</b>. Merkmale, die dabei herausstechen sollten, ist das <b>Bekenntnis zum Romanischen</b>. Dabei ist es nicht paradox, dass das vorliegende Dokument in deutscher Sprache abgefasst ist, sondern es ist dies ein Zeichen des sinnvollen Zusammenlebens. Zu den Merkmalen gehören weiter die Pflege der Traditionen, die Sicherstellung des Dorflebens mit lebendigen Vereinen mit guter Lebensqualität für Kinder und Familien. Dazu gehört aber auch eine Willkommenskultur, die zwar nicht "anbiederisch", dafür aber um so mehr einladend, respektvoll, herzlich und freundlich sein soll. Dass dabei noch Verbesserungspotential auf allen Stufen besteht, entspricht wohl der Meinung derjenigen Teilnehmenden des Forums "Fausta Piuniera", welche gerade dies postuliert haben. Authentizität hat aber auch viel zu tun mit dem sorgsamem Umgang mit der Natur.</p> <p>Dementsprechend ist die Projektgruppe der Meinung, dass auf Gemeindegebiet weder grossräumige Solarfarmen noch Windräder Platz haben, dafür aber Optimierungen bei der Wasserkraft, wie dies die Gemeinde bereits tut. Natur bedeutet auch Landwirtschaft. Denn ohne eine gesunde Landwirtschaft, gibt es keine gesunde Natur. Deshalb unterstützt die Projektgruppe eine Gemeindestrategie, welche die Förderung und den Fortbestand der Landwirtschaft gewährleistet. Dies bedeutet auch, dass eine Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus unabdingbar ist. Nachdem es nicht Aufgabe der Projektgruppe war, gezielt Projekte und Massnahmen zugunsten der Landwirtschaft vorzuschlagen, würde es die Projektgruppe begrüßen, insofern dies gewünscht ist, wenn die Gemeinde eine Strategie entwickeln würde, welche aufzeigt, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, damit eine gesunde Landwirtschaft langfristig sichergestellt werden kann.</p>	Kein spezifisches Budget / Verteilt sich auf zahlreiche Einzelpositionen anderer Projekte	Laufend				XXX	Individuell	XXX	Kein spezifisches Konzept
----	---	---	---	---------	--	--	--	-----	-------------	-----	---------------------------



Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
C2	Art und Kultur in den Dörfern	Ein Dorf mit "Wohlfühlambiente" sollte auch ein Gesicht zeigen, welches <b>Kunst und Handwerk</b> authentisch und konkret wahrnehmbar werden lässt. Die Idee, die zur Umsetzung vorgeschlagen wird, schlägt vor, dass in den Dörfern <b>a) mit bestehenden Künstlern zusammengearbeitet wird und b) Räume geschaffen werden, um auswärtigen Künstlern "auf Zeit" eine Bleibe mit Wohnraum und Atelier (Werkaufenthalt) anbieten zu können.</b> Dabei ist immer Voraussetzung, dass "Besuche des Künstlers bei der Arbeit" laufend möglich sind. Selbstverständlich sollen dabei auch Verkäufe entsprechender Werke möglich sein. Ein Standort sollte Alp Dado sein, mit der bereits bestehenden Idee des Projekts "spazium". Weitere Standorte in den Dörfern sollen dort implementiert werden, wo Private die Initiative ergreifen, oder zusammen mit Stiftungen, Räume schaffen und diese im erwähnten Sinne anbieten. Ziel muss es sein, mindestens 5 Standorte permanent anbieten zu können.	Budget auf der Basis des Konzepts, welches zu erstellen ist	Z: 2 - 5 Jahre P: 2		XX	X	Private / Stiftungen	XXX	Gemäss Konzept
C3	Jährliches Forum / Treffen zu bestimmten Thema	Kongresse, Foren oder Seminaren gibt es in den verschiedensten Formen auf der ganzen Welt. So gesehen, müsste man sagen, dass es hier bereits eine Inflation gibt und weitere Anlässe kaum erwünscht sind. Trotzdem ist im Rahmen des vorliegenden Prozesses eine Idee eingebracht worden, welche ein Forum mit einer ganz bestimmten <b>Thematik, die die Bergregionen in den nächsten Jahrzehnten massiv beschäftigen wird</b> , gründen will. Es kann soviel gesagt werden, dass beispielsweise die grosse Sorge im Bereich der <b>Abwanderung Teil einer solchen Agenda</b> wäre. Die Idee besteht darin, dass das Forum jährlich im Herbst während der Schulferien stattfinden würde, 5 Tage dauern würde, und die Hotels sowie das Pradas Resort zu 100% bebuchen möchte. Es würden Plenar-Veranstaltungen, Workshops für Fachgruppen, begleitende Seminarien und Rahmenanlässe stattfinden. Zudem ist die Zusammenarbeit mit einem Institut einer Universität oder Fachhochschule geplant, mit der Idee, dass diese in Brigels einen ganzjährig aktiven Ableger - z. B. analog "Wergenstein" - einrichten würden und die Thematik auch während des Jahres mit Semesterarbeiten und Veranstaltungen belegen würden. Gegenwärtig bildet sich eine Trägerschaft für die Umsetzung der Idee.	Businessplan ist durch Interessenz in Arbeit	Z: 2 - 5 Jahre P: 2	X	X	X	Private / Stiftungen	XXX	Gemäss Konzept
C4	Theater / Konzerte / Lesungen / "Meister da Vuorz"	Vielfach wurde angeregt, Theater, Konzerte und Lesungen zu organisieren. Ein entsprechendes Angebot besteht bereits in vielfacher Hinsicht. Die Projektgruppe ist der Meinung, dass diese Veranstaltungen sehr wichtig sind. Demnach herrscht Einigkeit darüber, dass solche Anlässe jährlich punktuell und situativ auf der Basis der Ankündigungen durch Vereine oder durch andere Trägerschaften, gefördert werden sollen. Die Basis dafür wäre im Rahmen der vorgeschlagenen Massnahmen unter Punkt C1 sicherzustellen, unter <b>Hinweis auf das bereits durch das Forum Cultural eingebrachte Kulturförderungsgesetz</b> . Eine besondere Stellung sollte dabei der <b>Kirche Vuorz mit ihrem international bekannten "Meister da Vuorz"</b> , dessen Werke internationale Reputation haben, zukommen.  Beispiele, welche im Rahmen des Kulturförderungsgesetzes gefördert werden könnten, wären beispielsweise besondere Konzerte der Vereine, besondere Kulturveranstaltungen oder einmalige oder periodische Inszenierungen von Musicals, wie beispielsweise das geplante Musical "Plaun Salter in Danis".	Laufende Budgets Vereine	Laufend			XX	Vereine	X	Kein spezifisches Konzept

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
C5	Burg Munt Sogn Gieri	Bei der Burg Munt Sogn Gieri besteht ein <b>Projekt "Palazi"</b> (In liug dalla cultura - Ein Ort für kulturelle Anlässe). Dabei geht es darum, dass ein schlichtes, funktionales Gebäude erstellt wird, welches sich unauffällig zum Teil der gesamten Burg wird. Geplant wurde das Vorhaben durch den sehr bekannten <b>Architekten G. A. Caminada</b> . Der Zweck besteht darin, dass unter Nutzung dieses neuen Gebäudeteils kleine Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Anlässe) mit Führungen und einfacher Verpflegung organisiert werden können. Bisher ist das Projekt (auch) deshalb gescheitert, weil seitens der kantonalen Ämter keine Genehmigung in Aussicht gestellt wurde. Dessen ungeachtet, soll das Projekt jetzt mit aller Konsequenz vorangetrieben werden.	Kostenschätzung CHF 795'000	Z: 2 - 5 Jahre P: 1	X	X	XX	Stiftungen	X	Konzept ist vorhanden
C6	Casa da cultura	Es wird angeregt, eine <b>"Casa da cultura"</b> (Kulturhaus) zu errichten. Sinnvollerweise könnte eine bereits bestehende Liegenschaft, welche sich allenfalls in Gemeindebesitz befindet, ganz oder teilweise dafür genutzt werden. Es wäre dies die Drehscheibe für alle Kulturveranstaltungen und -aktivitäten, welche in der Gemeinde geplant sind oder zur Umsetzung gelangen. Bei der Planung ist darauf zu achten, dass die Mehrzweckfähigkeit (Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Seminarien usw.) der Einrichtung gewährleistet wird.  Dabei sollte auch eine Verknüpfung mit dem "Arcun da tradiziun Vuorz" nicht ausser Acht gelassen werden.	Investitionskosten nach Konzept Betriebskosten nach Businessplan	Z: 2 - 5 Jahre P: 2	X	X	XX	Stiftungen	X	Konzepte sind zu erstellen
C7	Kulturelle und landwirtschaftliche Traditionen	Die Förderung der kulturellen und landwirtschaftlichen Traditionen soll in Zukunft vermehrt beachtet werden. Es betrifft dies Viehausstellungen, Alp- und Hofbesuche und insbesondere auch die Alpbefahrten, die "Scargada", welche zu einem wichtigen Kulturgut geworden sind. Ebenso sind aber auch Bräuche wie beispielsweise "Schibettas" in Danis Tavanasa und Dardin vermehrt in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Eine Kooperation zwischen Tourismus, Kultur und Landwirtschaft hat in diesen Bereichen sehr viel Entwicklungspotential.	Erstellung von Budgets auf der Basis der einzelnen Veranstaltungen	Z: 1 - 2 Jahre P: 1			XXX	Landwirtschaft / Kultur	Gönner	Einzelne Konzepte sind zu erstellen

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
<b>Bereich D: Besondere Projekte</b>										
<b>Einleitende Anmerkungen</b>										
Im Rahmen der Arbeit wurden einzelne Ideen vorgebracht, welche sich nicht unbedingt einem spezifischen Bereich zuordnen lassen. Diese wurden somit in einem separaten Bereich D: Besondere Projekte, abgebildet										
D1	<b>Zeppelin-Basis Tavanasa</b>	Die Gemeinde Breil / Brigels verfügt als eine der wenigen Gemeinden in der Schweiz über eine Helikopter-Landebasis. Diese bietet kommerzielle Materialtransporte und ergänzend Heli-Rundflüge an. Dieses Angebot wird individuell beansprucht und funktioniert. Nachdem in der Diskussion "Ordavon" immer wieder die Definition, bzw. die Lokalisierung eines "Leuchtturms", angeregt wurde, wurde die Idee der Stationierung eines Zeppelins in Tavanasa eingebracht. Dabei würde es darum gehen, mit dem Zeppelinstandort Friedrichshafen (zeppelinrundflug.de) eine Zusammenarbeit zu finden, welche es ermöglichen würde, in Brigels exklusiv Zeppelinrundflüge anzubieten. Brigels würde somit zum einzigen fixen Start- und Landeplatz für Zeppelinflüge in der Schweiz. Zeppelinflüge sind ökologisch gut verträglich und hinterlassen einen sauberen Fussabdruck. Die Realisierung dieses Vorhabens ist sicherlich nicht einfach, aber die Projektgruppe ist der Meinung, dass - wenn schon immer nach einem "Leuchtturm" gesucht wird - es wohl keine dementsprechenden Vorhaben geben wird, welche "auf einfachem Weg" zu finden sind. Zudem gilt es zu beachten, dass wirkliche "Leuchttürme", die Alleinstellungsmerkmale garantieren, kaum mehr zu finden sind. Somit: Ein Versuch, mit hoffentlich sensationellem Erfolg, lohnt sich alleweil!	Abklärungen durch private Interessenz	Z: 2 - 5 Jahre P: 2			X	Private	XXX	Gemäss Konzept
D2	<b>Schneesportzentrum AWT</b>	Vor einigen Jahren hatte der Bund eine Initiative zur Errichtung eines nationalen Schneesportzentrums für die Jugend ins Leben gerufen. Ziel war es, die Jugend wieder vermehrt für den Winter- und Schneesport zu begeistern. Mittlerweile steht nicht mehr ein grosses, nationales Zentrum zur Diskussion, sondern es sind drei bis vier kleinere, dezentrale Zentren vorgesehen. Die Gemeinde Breil / Brigels hat optimale Voraussetzungen für ein solches redimensioniertes Zentrum. Im Fokus steht dabei die Nutzung von bestehenden Angeboten, bzw. die Ergänzung von bestehenden Angeboten mit neuen. Es wird dabei an die Ausübung oder das Erlernen von Sommer- und Wintersportarten, welche im Sinne des Breiten- und weniger des Spitzensports zu verstehen sind, gedacht. Ebenso sollen bestehende Infrastrukturen für die Beherbergung (Gruppenunterkünfte usw.) reaktiviert, bzw. besser ausgelastet werden. Im Fokus stehen Angebote für Gruppen- und Klassenlager vor Ort, die alles aus einer Hand bieten. Dazu soll eine Machbarkeitsabklärung in Auftrag gegeben werden und dafür ein NRP-Förderantrag gestellt werden. In der konzeptionellen Phase wird das Projekt von der Gemeinde Breil / Brigels gemeinsam mit der Surselva Tourismus AG und in Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung bearbeitet.	Separates Budget auf der Basis des Projektplans.	Z: 1 - 2 Jahre P: 1	X	XXX	XX	Private Trägerschaft	XX	Gemäss Konzept

Nr.	Projekt	Beschrieb	Finanzielle Rahmenbedingungen	Zeithorizont (Z) / Priorität (P)	Partner und Lead					Dokumente und Grundlagen
					Bund	Kanton	Gemeinde	Lead	Private Investoren	
D3	Holzsägerei im Talboden	Gegenwärtig beschäftigt sich die Firma Uffer AG Savognin (resources.swiss) mit der Erstellung von Anlagen zur Verarbeitung des in Graubünden anfallenden Holzes vor Ort. Somit entstand ein erstes Holzverarbeitungszentrum in Tinizong. Weitere sind geplant und es laufen gegenwärtig Standortevaluationen. Ohne grosse Vorabklärungen getätigt zu haben, wird angeregt, zu prüfen, ob ein Standort in Tavanasa oder Waltensburg-Station verfügbar gemacht werden könnte. Bei positivem Ergebnis, sollten mit der Firma Uffer AG erste Kontakte geknüpft werden. Bei dieser Idee geht es insbesondere darum, eine Diversifizierung zu fördern, um auch Arbeitsplätze im primären Sektor (Forstwirtschaft) schaffen zu können.	Eine entsprechende Anlage setzt Investitionen von ca. CHF 40 Mio. voraus, wobei die Investition von privaten Trägerschaften finanziert wird.	Erste Abklärungen bis Juli 2024			X		X	Ergebnisse der Vorabklärungen
D4	Investitionen im Klinikbereich	Von verschiedener Seite wurden Ideen für die Realisierung von Kliniken eingebracht. Diese beschäftigen sich mit den Thematiken "Reha-Klinik", "Burnout-Klinik", "Gesundheitsklinik" oder "Schönheitsklinik". Ebenso wurde mehrmals die Thematik einer Altersresidenz angeregt. Obwohl solche Vorhaben nicht einfach sind, zeigt beispielsweise die Demografie, dass solche Einrichtungen immer mehr gefragt sind. Deshalb soll eine Machbarkeitsvorprüfung für ein solches Vorhaben auf dem Gemeindegebiet geprüft werden.	Je nach Ausrichtung und Vorhaben, wäre von Investitionen zwischen CHF 50 bis 75 Mio. auszugehen	Beginn ab Herbst 2024	X	X	X	Private Trägerschaft	XXX	Ergebnisse Marktevaluation

**Bereich E: Zurückgestellte, bzw. nicht weiterverfolgte Ideen**

**Einleitende Anmerkungen**

Es war der Projektgruppe nicht möglich, alle eingebrachten Ideen für eine nähere Prüfung zu berücksichtigen. Dementsprechend wurden, bzw. mussten, zahlreiche Ideen schubladiert werden. Um diese nicht gänzlich in Vergessenheit geraten zu lassen, aber auch um mit gebührendem Respekt darzustellen, dass sehr wohl alle Ideen begutachtet wurden, werden diese Vorschläge als Anhang ohne weiteren Kommentar aufgelistet.

1) Rodelbahn Brigels - Danis									
2) Kletterpark / Zipline									
3) Bitcoin Farm									
4) Reithalle									
5) Brücke über Brigelser-See									
6) Hängebrücke über Val Frisal									
7) E-Motocross									
8) Quad-Safari									
9) Wasserstofflager Schweiz									
10) Solarbetriebene Skilifte									
11) Tunnel Glarus - Brigels									
12) Metro Tavanasa - Brigels									
13) Metro Waltensburg - Brigels									
14) U-Bahnnetz auf Gemeindegebiet									
15) Autofreies Dorf									
16) Erlebnisswelt um Muot da Rubi mit neuem Brand									
17) Beachvolleyball									
18) Heilquelle Fernata									